

# Hausgottesdienst zum Karfreitag

## 02.04.2021



Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,  
und Deine Auferstehung preisen wir,  
bis Du kommst in Herrlichkeit!



*Der Name „Karfreitag“ (so auch die „Kar“-Woche) kommt vom altdeutschen Wort „kara“, das so viel wie „Trauer“ bedeutet. Wir trauern um Jesus, der am Karfreitag gestorben ist. Das Leiden und Sterben von Jesus macht nachdenklich und auch traurig. Der Karfreitag ist daher ein stiller Tag: Keine Glocken läuten, die Orgel schweigt.*

### **Material und Vorbereitung:**

*Kreuz, Bibel, Jesus- Kerze, evtl. Symbole von Palmsonntag und Gründonnerstag, Kinderkreuzweg-Ausmalbild, Teller zum Ablegen der Kerze  
Ggf. ein Tuck für das Kreuz  
zur Nacharbeitung: Buntstifte, Kleber, Papier ...*

*Weitere Hinweise zu den Hausgottesdiensten mit Liedern, Texten und Videos findet Ihr unter:*

<https://www.dionysius-rheine.de/glauben-leben/ostern-in-der-tuete>



*Unter den Videos vom vergangenen Jahr gibt es auch eines zu Karfreitag mit der Jesus-Geschichte.*

## Eröffnungslied:

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht.  
Es hat Hoffnung und Zukunft gebracht.  
Es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten,  
ist wie ein Stern in der Dunkelheit. (GL 450)

## Dabei Jesus-Kerze hinstellen, anzünden und Bibel dazu legen

*Weil die drei Tage Gründonnerstag, Krafreitag und Ostern so eng zusammengehören, werden sie wie **e i n** Gottesdienst gefeiert. Daher macht man am Karfreitag kein Kreuzzeichen, erst wieder Ostern.*

## Einleitung:

Heute erfahren, warum das Kreuz das wichtigste Zeichen der Christen ist: Jesus stirbt am Kreuz!

## Gebet:

Guter Gott, Vater im Himmel,  
wenn jemand stirbt, sind wir sehr traurig.  
Das macht uns Angst.  
Aber weil Jesus gestorben und auferstanden ist,  
wissen wir, dass alle, die gestorben sind,  
bei Dir im Himmel leben.  
Hilf uns, das immer besser zu verstehen  
und an Dich zu glauben.  
Amen.

## Geschichte: Jesus stirbt am Kreuz

Nach dem Abendmahl gingen sie zum Garten Getsemani am Ölberg. Jesus sagte zu seinen Jüngern: „Setzt euch und wartet hier, während ich bete.“ Er ging ein Stück weiter und betete: „Vater im Himmel, wenn es möglich ist, dann lass mich diese schwere Stunde nicht erleben. Aber nicht, was ich will, soll geschehen, sondern was du willst.“  
Noch während Jesus redete, kam Judas, einer der zwölf Apostel. Er kam mit einer Gruppe bewaffneter Männer. Judas hatte Jesus verraten und mit den Männern vereinbart: „Der, den ich küssen werde, der ist es. Nehmt ihn gefangen!“

Sie brachten Jesus zum römischen Statthalter Pontius Pilatus. Pilatus fragte das Volk, was er mit Jesus machen soll. Alle schrien: „Kreuzige ihn!“ Pilatus hat Angst vor einem Aufstand des Volkes und verurteilt Jesus.

Die Soldaten führten Jesus ab. Jeder, der gekreuzigt werden sollte, musste sein Kreuz selbst bis zur Hinrichtungsstätte tragen. Das ist schwer. Jesus schleppt sein Kreuz auf den Berg Golgota. Viele Menschen stehen am Straßenrand. Das Kreuz drückt. Es wird Jesus zu schwer, er fällt hin und kann nicht weiter. Da sehen die Soldaten Simon, einen Bauern. „Du musst Jesus helfen, das Kreuz zu tragen!“ befehlen sie. Simon hilft Jesus.

Als sie dort ankommen, wo Jesus gekreuzigt werden soll, nehmen die Soldaten Jesus die Kleider weg. Dann nageln sie ihn an s Kreuz. Jesus hat große Schmerzen. Pilatus lässt dort ein Schild anbringen, auf dem stand: **INRI**, das sind die lateinischen Anfangsbuchstaben der Worte:

<b>I</b> esus	<b>N</b> azarenus	<b>R</b> ex	<b>I</b> udaeorum
<b>J</b> esus von	<b>N</b> azaret,	<b>K</b> önig	der <b>J</b> uden.

Nun hängt Jesus am Kreuz. Er leidet. Er merkt: bald wird er sterben. „Vater“, ruft er. „Vater, wo bist du? Warum lässt du mich allein?“ Dann schreit er laut und stirbt. Die Sonne wird dunkel, und die Erde bebt. Die Soldaten laufen weg. Nur einer bleibt. Er ist erstaunt und erschrocken. Er sagt: „Es stimmt. Dieser Mensch war wirklich Gottes Sohn.“

Es war Abend geworden. Die Sonne ging bereits unter. Aber Jesus hing noch immer am Kreuz. Die Menschen waren längst nach Hause gegangen. Nur noch ein paar Frauen harrten bei Jesus aus. Unter ihnen waren auch Maria und Maria Magdalena, eine Jüngerin Jesu. Sie waren Jesus bis hierher gefolgt. Aber nun war ihr Jesus tot. Wer sollte ihn nun vom Kreuz abnehmen? Und wer sollte ihn begraben?

Da sahen sie einen Mann kommen. Es war Josef von Arimathäa, ein vornehmer Ratsherr und heimlicher Freund Jesu. Der nahm den Leichnam Jesu vom Kreuz ab, wickelte ihn in weiße Tücher

und trug ihn behutsam den Hügel hinunter. Dort lag sein Garten. In ihm war eine Grabhöhle in den Felsen gehauen. Da hinein legte er Jesus und rollte einen großen Stein vor die Tür. Als die Frauen das sahen, nahmen sie sich vor: Wenn das Fest vorüber ist, wollen wir zum Grab gehen und Jesus einsalben. Der nächste Tag war ein Festtag. In Jerusalem ruhte alle Arbeit. Aber die Priester und Ratsherren fanden keine Ruhe. Sie dachten: Vielleicht wollen die Jünger Jesus aus dem Grab stehlen? Dann werden sie behaupten, Jesus sei gar nicht tot. Darum gingen die Priester noch am selben Tag zu Pilatus und baten ihn: „Stell eine Wache auf, die das Grab bewacht!“ Da gab ihnen Pilatus Wächter, die das Grab bewachen sollten bei Tag und bei Nacht.

*(Alternativ kann man auch den Youtube-Film aus dem vergangenen Jahr anschauen, s. Link auf S. 2)*

### **Gestaltungsvorschläge**

Das Kreuz – auf einem Tuch – in die Mitte legen.  
Die Kerze zum Kreuz stellen.  
Das Kreuz (mit Blumen) schmücken oder verzieren.  
Die Bildergeschichte von Kreuzweg anschauen, ausmalen

### **Lied:**

Wir preisen deinen Tod, wir glauben, dass du lebst,  
wir hoffen, dass du kommst zum Heil der Welt.  
Komm o Herr, bleib bei uns. Komm o Herr, Leben der Welt.

### **Die Geschichte von Jesus geht weiter**

Wir wissen, dass Jesus nicht im Grab geblieben ist. An Ostern wurde er zum ewigen Leben auferweckt. Noch ist es nicht so weit. Wir warten bis Ostern.

### **Abschluss: Körperübung:**

*Jeder Mensch hat ein „Kreuz“ in sich. Steht jetzt mal auf. Stellt euch gerade hin.*

*Wenn ihr jetzt die Arme nach links und rechts ausbreitet, bildet dein Körper ein Kreuz.*

*Bleibt eine Zeit so stehen und nehmt euch und die anderen wahr*

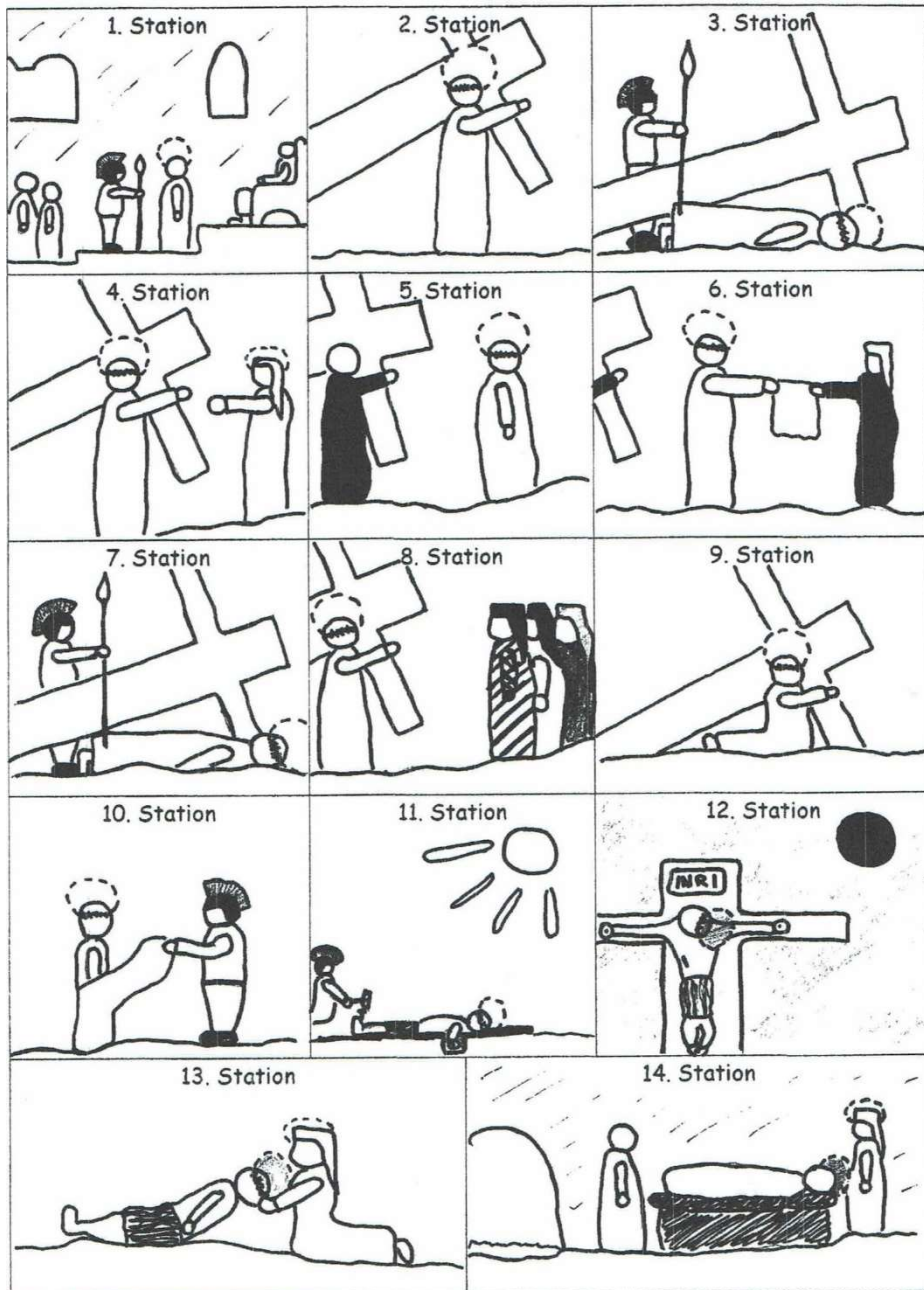
### *Was fällt auf?*

*Die Arme weisen auf die anderen Menschen im Raum hin, der Kopf weist nach oben, zum Himmel, zu Gott. So entsteht Gemeinschaft mit Gott und mit den Menschen. Die waagerechte Linie (Arme) und die senkrechte Linie (Beine, Rumpf, Kopf) treffen sich in der Mitte, da wo unser Herz ist.*

### **Gebet in der „Kreuzhaltung“:**

Jesus,  
wir stehen  
jetzt so da,  
wie du am Kreuz  
gehangen hast.  
Mit deinen Armen  
hast du viele Menschen in den Arm genommen.  
Deine Hände hast du vielen Menschen entgegengestreckt,  
um zu heilen und zu helfen.  
Mit deinem Mund  
hast du von Gott,  
deinem Vater im  
Himmel erzählt.  
In deinem Herzen  
hast du auf Gott,  
deinen Vater, vertraut.  
Hilf uns, dass wir  
mit unseren Armen  
und Händen helfen  
und in unseren  
Herzen so vertrauen,  
wie du es getan hast.  
Amen.

## Kreuzweg-Bild



## Die Kreuzweg-Geschichte

1. Jesus wird von Pontius Pilatus verurteilt.
2. Jesus nimmt das schwere Kreuz auf seine Schultern.
3. Jesus fällt zum ersten Mal mit dem Kreuz hin.
4. Jesus begegnet Maria, seiner Mutter. Sie ist traurig.
5. Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.
6. Eine Frau, Veronika, reicht Jesus ein Schweißstuch.
7. Jesus fällt zum zweiten Mal mit dem Kreuz hin.
8. Am Rand stehen Frauen, sie sind traurig wegen Jesus.
9. Jesus fällt zum dritten Mal mit dem Kreuz hin.
10. Die Soldaten nehmen Jesus die Kleider weg.
11. Jesus wird an das Kreuz genagelt.
12. Jesus stirbt am Kreuz.
13. Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in Marias Arme gelegt.
14. Jesus wird in das Grab gelegt.

## Was wir vor und nach dem Gottesdienst tun können:

- Einen Kreuzweg in freier Natur gehen, Wegkreuze aufsuchen
- In unsere drei Kirchen gehen und die unterschiedliche Kreuzwegdarstellungen ansehen
- Kerzen anzünden und für Menschen beten, die in Not sind und Hilfe bedürfen

Martina Kley, Frank Göbel (Pastoralreferent/in)